

3041

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 157. Sonntag, den 4. December 1831.

Ein königliches Urtheil über Pressfreiheit.

Die Mächtigen und Schwätigen sträuben sich in vielen Ländern immerfort, und mit jedem Tage wieder auf's Neue, oder im höhern Grade, gegen die Pressfreiheit, ohne welche doch alle Constitutionen so gut wie Phantome ohne Kraft und Leben sind. Zu dem Betrachte ist nun die Ansicht von Bedeutung, welche ein König von der Pressfreiheit bereits vor mehr als 50 Jahren fund that und in's Leben einführte. 1774 berathschlagte der Staatrath in Schweden über die Gränzen derselben, über Censur, über die Abschaffung jener, die Einführung dieser. Der König war nicht da; man beschloß, die Sache auszusehen, bis er den Sitzungen darüber beiwohne. Es geschah zum letzten Male am 26. April, nachdem die Debatten vom 18. an gedauert hatten. Gustav Basa setzte hier die Nothwendigkeit, „daß Jeder das Recht haben müsse, Alles zu denken, zu sprechen, zu schreiben, was nicht der Ruhe des Landes und der Würde der Krone nachtheilig sey“, so gründlich auseinander, wie nur der sachkundigste Gelehrte hätte thun können. Er verglich die jetzige ruhige Zeit, wo die Macht der Gesetze herrsche, mit der alten Willkühr, und um die Wiederkehr solcher schrecklichen Tage zu hindern, „muß die Pressfreiheit aufrecht erhal-

ten, geschützt und angewendet werden, das Publicum über sein wahres Beste aufzuklären, dem Fürsten aber die Meinung des Publicums zu entdecken. Wenn diese Freiheit in den vorigen Jahrhunderten gestattet gewesen wäre, um dem Fürsten seinen wahren Vortheil zu zeigen, der nur in der Wohlfahrt seiner Unterthanen besteht, so würde der König Karl XI. vermuthlich nie seine Befehle auf Kosten der allgemeinen Sicherheit erlassen haben. Seine Edicte machten die königliche Würde zum Abscheu, und bereiteten jene Zerstückelung vor, welche dem Reiche unter Karl XII. ganze Provinzen entriß. Wenn die Pressfreiheit Karl XII. über seinen wahren Ruhm hätte aufklären können, so würde er lieber über ein glückliches Volk geherrscht, und nicht versucht haben, ein großes, aber wüstes Reich zu regieren. In England war die Pressfreiheit unterdrückt, als Karl I. seinen Kopf auf dem Schafot verlor, und Jacob II. als Flüchtling den Thron seiner Väter einem ehrgeizigen Schwäger räumte. — Durch die Pressfreiheit lernt ein König die Wahrheit, welche man ihm so oft mit nur zu vielem Erfolg verhehlt. Die Minister haben dadurch den Vortheil, aufrichtiges und verdientes Lob zu ernten, oder das Volk über falsche Ansichten über ihre Maßregeln aufzuklären. Das

Volk hat den Trost, sich beklagen zu können, oder sich zu überzeugen, daß seine Klagen ungegründet sind." So urtheilte ein König 1776 *). Und jetzt mehr als 50 Jahre danach: wo spricht jetzt ein König so? Das

*) Die ganze merkwürdige „Opinion du Roi“ findet man in der Collection des Ecrits politiques, litteraires et dramatiques de Gustave III. Tom. I. pag. 234 ff. Stockholm 1803.

einem schrecklichen Zustand und Vertilgungskrieg nicht gesehen, wenn die, dort wo er war, verfassungsmäßig zugestandene, aber entzogene Pressfreiheit, die Unbillen eines launenhaften Prinzen, wie Krug dessen Verfahren recht gelind bezeichnete, zur Sprache bringen und dem Fürsten vorlegen konnte. Aber das Wort war unterdrückt, und so endlich das Schwert gezogen!

Redacteur: D. G. B. Beiter.

Vom 26. Nov. bis zum 2. Dec. sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d . Niemand.

S o n n t a g .

- Eine Frau 38 Jahr, Johann Gottfried Peholdt's, Zeitungsträgers Ehefrau, vor dem Halle'schen Pfortchen; st. am Schleimfieber.
 Ein Mädchen 8 Jahr, Joh. Michael Ritter's, Hausmanns Tochter, in der Burgstraße; st. am Nervenfieber.
 Ein Knabe 7 Jahr, Hrn. Karl Friedr. Ludwig Süttel's, Bürgers und Schneidemeisters Sohn, ebendasselbst; st. an der Wassersucht.

M o n t a g .

- Eine Frau 76½ Jahr, Hrn. Joh. Andreas Kerndorfer's, Academi Witwe, in der Duer-gasse; st. an Altersschwäche.
 Ein Mann 66 Jahr, Hr. Joh. Gottfried Judenfeind, königl. sächs. Oberpostamts-Brief-träger, in der Petersstraße; st. an Entkräftung.
 Eine Frau 82 Jahr, Joh. Theile's, Handarbeiters Witwe, am Mühlgraben; st. an Altersschwäche.
 Eine Frau 48 Jahr, Karl August Klause's, Seidenwirkergefellens Ehefrau, im Klitscher-gäßchen; st. an der Wassersucht.
 Ein Junggefelle 43 Jahr, August Friedrich Bernede, Schneidergeselle, in der Burgstraße; st. an Schwäche.
 Ein Mann 32 Jahr, Karl Leberecht Bürger, der Buchdruckerkunst Besizner, in der Jo-hannisgasse; st. an einer Brustkrankheit.
 Ein Junggefelle 24 Jahr, Hr. Simon Dierling, der Handlung Besizner, am Markte; st. an einer Unterleibskrankheit.

D i e n s t a g .

- Ein Mann 78 Jahr, Eöser Bachwich, ein Jude und Schuhverwandter, in der Halle'schen Gasse; st. an Altersschwäche.
 Ein unkel, Mädchen 19 Wochen, Johannen Marien Köstel, Einwohnerin Tochter, am Ranstädter Steinwege; st. an Krämpfen.

M i t t w o c h .

- Eine Frau 77 Jahr, Johann Horn's, verabschiedeten sächs. Soldatens Witwe, in der Johannisvorstadt, Friedrichstraße; st. an einem chronischen Magenübel.
 Ein Junggefelle 20 Jahr, Joh. Louis Bruno Westarrieder, aus Leipzig, Besorger im Georgenhanse; st. an der Abzehrung.

Donnerstag

- Ein Mann 68½ Jahr, Hr. Joh. Heinrich Andreas Sebler, Bürger und Hausbesitzer, im Brühl; st. am Schleimfließer.
- Eine Frau 67 Jahr, Daniel Holker's, Handarbeiters Witwe, in der Johannisgasse; st. an der Leberentzündung.
- Ein Zwillingssknebe 28 Wochen, Franz Anton Putthof's, Markthelfers Sohn, im Kloster-gäßchen; st. an Krämpfen.
- Ein unehel. Mädchen 22 Wochen, Karolinen Henrietten Julianen Sehardt, Einwohnerin Tochter, in der Gerbergasse; st. an Krämpfen.
- Eine Frau 65½ Jahr, Hr. Joh. Gottfried Wendel's, Bürgers und Schlossermeisters Witwe, in der Preußergäßchen; st. an einer Brustkrankheit.
- Eine unverheirathete Frauensperson 46 Jahr, Johanne Christiane Friederike Lamm, Einwohnerin, in der Neugasse; st. am Magenkrebs.
- Ein Mann 39½ Jahr, Hr. Joh. Gottfried Bruder, Bürger, Bierschenke und Hausbesitzer, in der Hintergasse; st. an einer Brustkrankheit.
- Eine Knabe 18 Wochen, Hr. Christian Aug. Philipp's, Bürgers, Gold- und Silberarbeiters Sohn, in der Petersstraße; st. an Krämpfen.
- 9 aus der Stadt. 12 aus der Vorstadt. 1 aus dem Georgenhaufe. Zusammen 22.
 Vom 25. November bis 1. December sind getauft:
 10 Knaben und 8 Mädchen. Zusammen 18 Kinder.

Königlich sächsisches Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 4. December 1831:

Die Freytag'sche Comedie

Das Saalhaus zu Terracina,

komische Oper in drei Aufzügen, nach dem Französischen des Ecrive, Adet Dumal, Musik von Huber.

Personen:

Fra Diavolo, unter dem Namen des Marquis von San Marco. Herr Schrader.
 Lord Kookburn, ein reisender Engländer. Hammermeister.

Pamella, seine Gemahlin.
 Lorenzo, Officier bei den römischen Dragonern.
 Matteo, Gastwirth.
 Zerline, seine Tochter.
 Giacomo, Banditen.
 Beppo,
 Francesco.
 Ein Müller.
 Ein Soldat.
 Chöre der Landleute. Gäste. Dragoner.

Dlle. Wüst d. j.

Herr Pollack.

— Fischer.

Dlle. Pistor.

Herr Stein.

— Wiedemann.

— Saalbach.

— Lindo.

— Krause.

Scene: ein Dorf in der Gegend von Terracina.

Anfang um 6 Uhr. Ende ½ auf 9 Uhr.

Bekanntmachungen.

Theater-Anzeigen. Dienstag, den 6. November: Humoristische Studien, Schwank in 2 Aufzügen von Lebrun. Hierauf zum ersten Male: Aschenbrödel's Zaubertraum, großes romantisches Ballet nach Horschelt von Decioni. Musik mit Benutzung des Fouard'schen Originals von Gräfer. Aufgeführt von Ballettänzern des k. k. Hoftheaters in Wien.

Mittwoch, den 7. December: Jacob und seine Söhne, musikalisches Drama in 3 Aufzügen. Musik von Mehul.

Kunst-Anzeige.

Morgen, Montag, den 5. December, Abends 7 Uhr, im Saale des Petersschießgrabens, mimisch-declamatorische Unterhaltung von F. Dittmar aus Berlin. Wegen geringerer Unkosten habe ich bei meinem diesmaligen hiesigen Auftreten den Eintrittspreis auf 6 und 4 Gr. — ersten und zweiten Platz — herabgesetzt.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben (Leipzig, bei G. Wolbrecht): Eine Denkschrift, allen civilisirten Völkern Europas nach der Einnahme von Warschau gewidmet von Karl von Salza. broch, 6 Gr.

Anzeige. Dem Anerbieten in Nr. 146 dieses Blattes zufolge, wo einige Herren Gelegenheit suchten, ihr Vermögen auf eine vortheilhafte Weise in Leipzig anzulegen, kann genügende Nachricht ertheilen der Gassenmeister und Hausbesitzer Zeunert in der Johannisvorstadt.

Empfehlung. Einem geehrten Publicum und werthen Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich auch in Tuch, Casimir, Calmad, Merino, Tücher, Garne, Tadeln, Strümpfe, überhaupt ganz und halbwoollene Waaren, wie Kleidung jeder Art in allen Farben, auch indigoblau, gut, billig und schmutzfrei färbe, umfärbe, auch appretire.
J. F. Lehmann, Schönfärber, blaue Mütze.

Empfehlung. Zu bevorstehende Weihnachten empfehle ich mein Juwelen-, Gold- und Silberwaarenlager bestens, und verspreche jeden Auftrag schnell und billig auszuführen.
F. E. Weidert, Goldarbeiter, in Auerbachs Hofe.

Empfehlung. Papierhüte werden schön schwarz gefärbt, welche auch aller Feuchtigkeit widerstehen. Ich bitte um recht viel Aufträge. Friedrich Pichel,
Hotel de Baviere, in der Mitte des Hofes 3 Treppen hoch.

Empfehlung. Strümpfe werden auf das Modernste gefärbt und lithographirt am Fleischerplatz Nr. 985.
C. G. Hohmann.

Empfehlung. Feuerstäbe in verschiedenen Größen, mit Inschriften an Taschen zu machen, empfiehlt zu ganz billigen Preisen
Wm. Bertram, Grimma'sche Gasse.

Empfehlung. Gute, frisch gesottene Preiselbeeren sind zu haben bei
J. G. Wolffs seel. Witwe, Barsubgäßchen Nr. 234.

Verkauf. Ein einspänniger Schlitten mit Tuchausschlag, alles in gutem Zustande, steht zu verkaufen in der hohen Lillie.

Verkauf. Eine junge, starke, hochtragende Kuh steht auf dem Gute Nr. 15 in Groß-Wiederitzsch zum billigen Verkauf.

Verkauf. Ein Divan, mit schwarzem Moire überzogen, ist wegen Mangel an Platz für 13 Thlr. zu verkaufen Petersstraße Nr. 70, im Hintergebäude 4 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind: 1) ein Bureau von Pappelmaser, sehr schön gearbeitet; 2) ein Sopha von Birnbaumholz mit 8 Stühlen und 2 Sesseln, mit reinen Pferdehaaren gepolstert und engl. Stahlfedern; 3) 2 Pfeilerspiegel, 5 Ellen hoch und 1 Elle breit, mit Birnbaumrahmen, das Glas von vorzüglicher Güte; 4) eine Uhr von schwarzem Marmor, welche drei Wochen lang geht, nebst Glasglocke; 5) ein Canapee und eine Saallampe mit Glasglocke. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen ist gutes Kiefernholz in ganzen, halben und Viertelsklastern in Rupperts Hofe an der Esplanade.

Zu verkaufen steht wegen Mangel an Platz ein Schreibepult für 2 Personen. Auskunft Grimma'sche Gasse Nr. 758.
C. G. Heinrichs.

Zu verkaufen sind mehrere Divans, Sopha's und Stühle von Mahagony, Birnbaum u. s. w., mit verschiedenen Ueberzügen, und eben so dauerhaft als geschmackvoll gearbeitet, zu den billigsten Preisen, in Herrn Gebrüder Holbergs Hause, Petersstraße Nr. 63, 2^{te} Treppen hoch, bei

Naturalien-Verkauf.

Ich empfehle die Gegenstände meines Naturalien-Cabinet's sowohl allen Freunden der Naturgeschichte im Allgemeinen, als auch insbesondere den verehrten Kellern, welche ihren Kindern ein naturhistorisches Geschenk machen wollen. Für letztern Zweck könnte ich auch mit kleinen Sammlungen zu Diensten stehen. Die zahlreichen Gegenstände meines Cabinet's erstrecken sich auf ausgestopfte Säugthiere, Vögel, Amphibien und Fische, präparirte Schädel, Vogeleier, Käfer und Schmetterlinge, unter welchen letztern sich besonders eine reichhaltige Folge von süd-europäischen Arten auszeichnet, feiner Conchylien, Mineralien und schöne Hörner. Auch sind fortwährend Thieraugen bei mir zu haben. Der mannigfache Verkehr mit fremden Naturforschern und Sammlern setzt mich in den Stand, alle diese Gegenstände zu verhältnismäßig sehr billigen Preisen zu liefern, weshalb ich mir um so mehr geneigten Zuspruch verspreche.

Meine Wohnung ist im goldnen Ringe, Nicolaistraße Nr. 554.

Leipzig, am 2. December 1831.

F. S. Frank, Bücher- und Naturalienhändler.

Kaleidoscope,

mit einer neuen vorzüglichen innern Einrichtung und von elegantem Aeußern, empfiehlt zum Preis von 16 Gr. die Kunsthandlung von Pietro del Vecchio.

Das

Leipziger Meubles-Magazin,

am Markte, in Stiegligens Hofe Nr. 172,

empfohlen sich mit einer Auswahl der feinsten Mahagony-Meubles. Jeder Liebhaber und Kenner wird sich von den neuesten Facons, solider Arbeit und billigen Preisen bei Ansicht selbst überzeugen.

Die vergoldete Rahmen- und Leisten-Fabrik
von

C. A. Kresse, in Delitzsch und Leipzig,

empfehlen sich zu Aufträgen, die von Delitzsch aus in sämtliche preussische Staaten steuerfrei versendet werden können. Ein großes Sortiment Leisten ist in Leipzig vorräthig, und Rahme, sowohl in echter als unechter Vergoldung, werden in Zeit von einer Stunde auf das Billigste und Schönste geliefert, und Einlegen und Glas bereitwilligst besorgt.

Fein vergoldete und silberplattirte Börsenschlösser

empfehlen zu billigen Preisen

Wm. Bertram, Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkte gegenüber.

J. C. Waldenberger, Fischbeinfabrikant, Reichstraße Nr. 434,

verfertigt alle Sorten Regenschirme, und reparirt auch alte zu ganz billigen Preisen.

Echte selbstzubereitete Kindsmark-Pomade mit China,

als bestes Mittel, das Wachsthum der Haare zu befördern, und das Ausfallen derselben zu verhindern, empfiehlt Herrmann Söke jun., Coiffeur, Halle'sches Pfortchen Nr. 328.

Korkstöpsel, die hundert Stück 5 Gr.,
empfehlen **C. F. Engler, Petersstraße Nr. 29.**

Punsch = Essen,
von vorzüglicher Qualität, nur aus den besten Citronen und dem feinsten Jamaica = Rum
bereitet, empfiehlt in ganzen, halben und Viertelflaschen
die Hohl'sche Liqueur- und Chocolatenfabrik, Fleischergasse Nr. 226.

Extra feine Mayländer Chocolate,
von bestem Geschmack, à 12 Gr. pr. Pfund, empfiehlt **Wm. Bertram.**

Anzeige. Meine Wohnung ist auf dem neuen Neumärkte in Hohmanns Hofe Nr. 82,
3 Treppen hoch. **C. Franke, D. Med. et Chirurg.**

Dienst-Anerbieten. Ein junger Mensch von 16 bis 18 Jahr kann zu Weihnachten
auf ein Rittergut als Bedienter eine gute Anstellung erhalten. Wo? erfährt man Burgstraße
Nr. 146, im Hofe 3 Treppen hoch.

Capital-Gesuch. 400 Thlr. Conventionsgeld werden gegen jura cessa sogleich oder
zu Weihnachten gesucht durch **J. S. Freyberg, Nr. 1173.**

Gesucht wird ein kleiner Hamburger Stuhlwagen, oder auch Chaise, für Kinder, zum
Fahren mit Ziegenböcken. Wer dergleichen zu verkaufen hat, beliebe es dem Herrn Sattler-
meister Pausch vor dem Petersthore anzuzeigen.

Gesucht wird ein Marqueur, um zu Weihnachten antreten zu können. Mit guten
Attestaten versehene Subjecte können sich melden durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Hausmann durch die Commissions- und Versorgungs-Anstalt von
S. F. Schmidt, Rosenthaler Thor Nr. 1341.

Gesucht wird von einem ledigen Menschen, welcher mit guten Zeugnissen versehen ist,
von jetzt an oder zu Weihnachten ein Unterkommen als Markthelfer, welcher nicht auf vielen
Gehalt sieht, sondern nur auf gute Behandlung. Er ist 26 Jahr alt und im Rechnen und
Schreiben nicht unerfahren. Nähere Auskunft ertheilt
C. Frißche, Schuhmacher, Nr. 1075, alte Burg.

Vermiethung. Für einen Herrn von der Handlung oder Expedition ist von jetzt an
von künftige Weihnachten an eine freundliche Stube, nebst Schlafkammer, auf der Johannis-
gasse Nr. 1303 im Garten zu vermieten.

Vermiethung. In Gerhards Garten sind vom nächsten Januar an einige, zu an-
muthigen Gärtchen sich eignende, Plätze zu vermieten, und können von jetzt an täglich bei
dem Gärtner daselbst in Augenschein genommen werden.

Vermiethung. In der Burgstraße Nr. 139 ist von jetzt an oder zu Ostern die zweite
Etage, bestehend aus 6 bis 8 Stuben und Kammern, und Zubehör, wie auch die dritte
Etage, zu vermieten. Das Nähere eine Treppe hoch zu erfragen.

Vermiethung. Ein Gewölbe, nebst Niederlage, welches bis jetzt Herr Beyer jun.
aus Hannichen inne gehabt, ist zu vermieten und zu Ostern 1832 zu beziehen. Möthigen-
falls ist dasselbe auch schon zur nächsten Neujahrmesse zu beziehen. Das Nähere Schuhmacher-
gäßchen Nr. 603, bei **C. G. Richter.**

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis von Weihnachten an für 40 Thlr. Das
Nähere beim Hausmann Georgy, in der Petersstraße Nr. 28, zu erfahren.

Vermietung. Eine freundliche, 3 Fenster breite Stube, nebst Schlafgemach, in der ersten Etage auf der Neugasse, mit neuem Meublement, oder auch ohne dasselbe, ist an einen soliden ledigen Herrn zu vermietten, und kann in der Woche nach dem neuen Jahre bezogen werden. Desgleichen ist daselbst eine große Niederlage, aber nicht für Buchhändler passend, zu vermietten. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Concert = Anzeige.

Heute, als den 4. December, wird das Waldhornisten-Chor vom zweiten Schützenbataillon ein Concert geben, wozu ergebenst einladet
Wagner, in Raschwitz.

Einladung. Morgen, den 5. December, ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen, nebst andern Speisen und Getränken, ganz ergebenst ein, und bittet um gütigen Besuch
Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

Einladung. Morgen, den 5. December, verspeise ich Schweinsknöchelchen mit Klößen, und lade Liebhaber von dergleichen hiermit ergebenst ein, und hoffe auf recht zahlreichen Besuch.
A. Münzer, in der grünen Schenke.

Einladung zu Schweinsknöchelchen.

Morgen, als den 5. December, habe ich mit Schweinsknöchelchen und andern Speisen die Ehre aufzuwarten, wozu ich meine Söhne und Freunde ganz ergebenst einlade.
S. A. Eindner, zur großen Funkenburg.

* * * Die Eisbahnen auf den Trierschen und Schimmelschen Teichen sind sicher und gut zu befahren.

* * * Ein goldner Ohrring mit Steinen ist bis in den Ballsaal des Hotel de Pologne vermisst worden. Wer ihn Reichels Garten im Vordergebäude, zweiten Thorweg 2 Treppen hoch, abliefert, hat neben dem freundlichsten Danke auch eine der Sache angemessene Belohnung zu gewärtigen.

Verloren. Ein ziemlich neuer doppelter Haus- und Stubenthür-Schlüssel ist gestern zwischen 1 und 3 Uhr verloren worden, und wird der Finder gebeten, ihn gegen eine Belohnung, wenn sie verlangt wird, in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Entlaufen ist ein Hühnehund, weiß mit braunen Flecken, auf den Namen Picas hörend. Sollte er Jemandem zugelaufen seyn, so bittet man den Ort, wo er gegen Futtergebühren und eine dem Thiere angemessene Belohnung abzuholen ist, unter der Adresse X. Z. in der Expedition dieses Blattes anzuzeigen.

Dank. Für den mir durch die Stadtpost übersandten, mit E. v. K. unterzeichneten anonymen Brief, sage ich meinen verbindlichsten Dank. Doch würde es mir zu mehrerem Nutzen gereichen und mich zu größerem Danke verpflichten, wenn eine mündliche Besprechung in Betreff der angeführten Sache stattfinden könnte. Leipzig, den 3. November 1831.
Friedrich Wilhelm Kölsche, Hoftheater-Cassirer.

Dank. Herzlichen Dank allen den edlen Gebern, so wie der liebenswürdigen Einsammlerin, welche bei dem fröhlichen Mahle auf der kleinen Funkenburg am 1. December für die armen Erzgebirger beigetragen haben, das die Summe von 6 Thlr. 13 Gr. einbrachte, welche den 3. December dem Herrn Hofrath Kunad zur gefälligen Weiterbeförderung übergeben wurde. P.

Aufforderung. Herrn T., Herrn S. und Herrn O., so wie alle diejenigen, welche bei mir in Rest geblieben sind, und mir seitdem keine Gelegenheit gegeben haben, die Abführung derselben in Erinnerung zu bringen, fordere ich hiermit auf, ihre Verbindlichkeiten

gegen mich binnen 14 Tagen nachzukommen, außerdem ich mich genöthigt sehen würde, obgenannte Herren deutlicher zu nennen.
 C. G. Richter, Speisewirth.

Aufforderung an die Schuldner Herrn Jacob Friedrich Wilhelm Schönfelders in Leipzig.
 Mit Bezug auf die in der Leipziger Zeitung vom 28. November 1831 befindliche Bekanntmachung des hiesigen Stadtgerichts fordere ich andurch alle hiesigen sowohl, als auswärtigen Schuldner obengenannten Schönfelders auf, des Cheffen die demselben schuldig verbliebenen Gelder an mich zu bezahlen. Leipzig, den 30. November 1831. D. Theodor Kind.

Anfrage und Aufforderung. Einem Gerüchte nach ist von hiesigen Bürgern eine Dankadresse an den würdigen Welfer in Baden wegen seines bekannten echt volksthümlichen Antrags aufgelegt worden. Sollte der Aufsatz noch nicht abgeschickt seyn, so würde man den Wünschen mancher Freunde jenes deutschen Mannes entgegen kommen, wenn man ihnen durch Veröffentlichung Gelegenheit zum Unterschreiben darböte.
 D. L. B.

Zur Nachricht. Auskunft über die Adresse eines Herrn Herrmann giebt die Expedition dieses Blattes.

* * * Heute halten die Rotbläppchen einen Raccaroni-Schmaus. Entree 1 Gr. à Person.

Thorzettel vom 3. December 1831.

Seimma'sches Thor. u.		Kantstädter Thor. u.	
Sektirn Abend.		Sektirn Abend.	
Auf der Dresdner Silpost: Hr. Rfm. Lutz, v. Hamburg, in der Tanne, v. D. Guergard, v. Eyon, bei Mad. Walz, Hr. Lieuten. v. Bodenhausen, in sächs. D., v. Pirna, im Hotel de Pol., und Hr. Rfm. Beckmann u. Lindenbergs, v. hier.	5	Hr. Bernhardt, Studenvorleser, v. Schwitz, u. Hr. Sängler, Bäckermeister, von Naumburg, im Einhorn	5
Hr. Oberamtm. Kühn, v. Torgau, im H. de Pol.	6	Hr. Refer. Graf v. Schaffgotsche, v. Merseburg, in Hohenthals Hause	6
Vormittag.		Nachmittag.	
Die Dresdner reitende Post	7	Hr. D. Starke, Rittergutsbes. v. Lauchstädt, bei Frau Optm. Kaiser	1
Der Dresdner Postwagen	7	Die Hamburger reitende Post	1
Hr. Lieuten. Drzewiecki, a. D., a. Polen, im Hotel de Baviere.		Hr. Generalmajor von Gagern, in preuß. Diensten, v. Erfurt, im Hotel de Pol.	2
Hr. Hdlgsreis. Mensch, v. Zwickau, im H. de Bav.		Hr. Capit. v. Brochowsky, a. D., a. Dresden, v. Kassel, bei Optm. v. Brochowsky, u. Hr. Geschäftsrath Richter, v. hier, v. London zurück	3
Hr. Major v. Lindemann, a. D., von Teich, bei Ehrenberg.		Die Frankfurter reitende Post	3
Hr. Partic. Cortassi, a. England, v. Dresden, v. b.		Hr. Pbtm. Schbel, a. Coburg, u. Hr. Sattler Bradky, v. Weissenfels, in Nr. 338	2
Halle'sches Thor. u.		Petersthor. u.	
Vormittag.		Vormittag.	
Die Magdeburger Post	5	Hr. Kammerjunker Baron v. Friesen, v. Trachenau, im Hotel de Bav.	12
Auf der Berliner Silpost: Hr. Balletmeister Weidner, v. hier, v. Dessau zurück	2	Frau Baron v. Friesen, v. Trachenau, im H. de Bav.	12
Die Braunschweiger Silpost	3	Hospitalthor. u.	
Hr. Stud. Spies, v. Schleuditz, unbek.		Vormittag.	
Hr. Hdlgs. Commis Prokowsky u. Hr. Stud. Droyperker, v. hier, v. Frankfurt a. d. D. u. Halle zurück.		Die Annaberger fahrende Post	8
Hr. Pbtm. Jacoby, v. Jesnig, in Nr. 713.		Hr. v. Buttler, k. sächs. Optm. v. d. Armes, v. Rochlitz, im Hotel de Saxe.	
Hr. Postsecret. Memminger, von Schleuditz, bei Scharbus.		Hr. Rfm. Wolfab, a. Magdeburg, von Dresden, bei Kiedel	

Berichtigung. In Nr. 155 d. Bl. muß es S. 1487 in der Bekanntmachung der Sicherheitsbehörde der Stadt Leipzig k. Renumeration: Renumeration heißen.